

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Bezugspreis: Einzel-Nummer 30.- Mk. Durch Austräger 176.- Mk. pro Woche. Durch die Post 800.- Mk. pro Monat und Nachzahlung des Differenzbetrages an die Produktivgenossenschaft. Redaktionssprechstunde: 5-8 Uhr nachmittags. Postfach-Nr. 310 50. Fernsprech-Anschluß: Breslau, Ring 5437.

Mittwoch, 3. Januar 1923

Anzeigenpreise: Die 9 gespaltenen Millimeterzeile oder deren Raum 20.- Mk. Stellen- und Wohnungsangebote, Familiennachrichten, Vereins- und Versammlungsanzeigen 5.- Mk. Kleine Anzeigen per Wort 3.- Mk. - Reklame: Die Millimeterzeile 3 gespalten oder deren Raum im Text 75.- Mk.

Der neue Ausbeutungsplan.

Breslau, den 2. Januar.

Heute begann in Paris die fällige Reparationskonferenz. Auf dieser Konferenz soll wieder einmal das Reparationsproblem ausgetrocknet werden: d. h. die Entente-Kapitalisten werden darüber beraten, bzw. beschließen, wie sie auch weiterhin aus Deutschland herausziehen können, was sich herausziehen läßt.

Dem „Peiti Parisien“ zufolge gliedert sich das französische „Reparationsprogramm“ in drei Punkte, und zwar:

1. die Frage einer Herabsetzung der deutschen Schuld in Verbindung mit einer entsprechenden Verringerung der interalliierten Schulden. 2. die Frage des Moratoriums für Deutschland und im Falle der Verjagung 3. die Frage der Sicherheiten und Pfänder. Zu diesen drei Punkten führt das genannte Blatt aus:

Frankreich ist bereit, den Teil der deutschen Schuld, der siebzig bis achtzig Milliarden beträgt, zu streichen, wenn ein entsprechender Teil der inkrustierten Schulden gestrichen wird. Falls eine Einigung auf dieser Grundlage nicht zustande kommt, erklärt sich Frankreich bereit, die Zinsen seiner Kriegsschulden zu bezahlen, aber erst, nachdem es von Deutschland die für die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete notwendigen Beträge erhalten hat. In der Moratoriumsfrage ist Frankreich der Ansicht, daß ein Aufschub von zwei Jahren genügen müsse, die deutschen Finanzen in Ordnung zu bringen. Dieser Aufschub sollte auch kein vollständiger sein, vielmehr wären die Zahlungen für die Besatzungstruppen, ferner Naturalleistungen und zum Teil selbst gewisse Darlehen davon auszunehmen. Für die Forderung des Moratoriums würde Frankreich scharfe Kontrollmaßnahmen in Deutschland verlangen, die in Berlin vom Garantienkomitee zu übernehmen wären. Deutschland müsse mit der Billigung der Reparationskommission geeignete Schritte zur Stabilisierung der Mark unternehmen und an Stelle der bisherigen Diskontierung von Schatzwechseln durch die Reichsbank, die einzustellen wäre, müßte es die außerordentlichen Geldmittel durch innere Anleihen sich verschaffen. In der Pfänderfrage steht Frankreich auf dem Standpunkt, daß die Pfänder erst dann dienen müßten, Deutschland zur Einhaltung der notwendigen Reformen zu zwingen und zweitens die Alliierten bezahlt zu machen, falls Deutschland nach Ablauf des Moratoriums nicht zahlen könne.

Die Pfänder hätten zu bestehen:

1. in der Ausbeutung der Domänen-Wälder im besetzten Gebiete, wodurch die verlangten Holzlieferungen gedeckt werden könnten.

2. in der Ueberwachung der Kohlenlieferungen aus dem Ruhrgebiet für Reparationszwecke. Die Ueberwachung wäre einer internationalen Kommission zu übertragen, der auf Grund einer Vollmacht der deutschen Regierung das Kohlenbündel zu gehorchen hätte.

3. in der Erhebung von Zolleinnahmen im besetzten Gebiete, sowie in den Zollämtern des Ruhrgebietes.

4. in der Erhebung eines Teiles der durch die deutsche Ausfuhr im Rhein und Ruhrgebiet eingehenden fremden Devisen.

5. in der Verschärfung der Kohlensteuer im Rhein- und Ruhrgebiet.

In diesem letzten Punkte würde es sich bei einem Gesamtresultat von 400 bis 450 Millionen Goldmark etwa um die Erstattung eines Viertels für die Alliierten handeln. Alle diese Zwangsweise zu erhebenden Summen will Frankreich jedoch nur in dem Maße, wie Deutschland den ihm auferlegten

Bedingungen nicht gerecht wird, erheben, um Deutschland nicht wichtiger Quellen für die Wiederherstellung seines finanziellen Gleichgewichts zu berauben.

Das ist also der Plan, nach welchem die Entente-Kapitalisten in nächster Zeit das Proletariat Deutschlands ausbeuten wollen. Ausgedeutet werden letzten Endes lediglich die Proleten, weil die Kapitalisten Deutschlands alle Lasten auf die Schultern des Proletariats abwerfen, und sogar regelrecht ihr Geschäft an dem sogenannten Wiederaufbau machen. (Stinnes-Lubersack usw.). Von den Summen, welche die Entente-Kapitalisten mit Hilfe der SPD. eintreiben, kommt nur ein ganz kleiner Bruchteil den wirklich Geschädigten zugute; der überwiegende Teil als Goldstrom in die Geldtörlöcher der Kapitalisten. Wie in Frankreich „wieder ausgebaut“ wird, schildert recht eindeutig Cha les De'ine, Senator du Nord, in der Parti er Zeitschrift „La Charette“. Er schreibt über das Treiben der Wiederaufbauer:

„In den notdürftig hergestellten Cases in den Ruinen der Städte findet jeden Nachmittag von 5 bis 7 Uhr eine ausgemachte Schieberbörse statt, wo das gelieferte Material zum Wiederaufbau und der empfangene Schadenersatz Mittel zur Spekulation werden. Das Geld rollt, man trinkt Champagner, aus pinaken, großen Gläsern und veranstaltet feine Soupers auf notdürftig zusammengestellter Fayence, man tanzt in Hotels, wo die Gläser noch durch Papier ersetzt sind. Aber die Toiletten sind hochmodern und der Seidenstrumpf ist delikats. Das Büllet ist glänzend beehrt und der Ansehenswert überreichlich.“

Möge lieber der Wiederaufbau des häuslichen Herdes als der Wiederaufbau von Ruinen und Fabriken angesehen werden, als daß die Profite der dicken Geldverdienen gefährdet würden.

Die Reparationen muß das Proletariat Deutschlands, Hand in Hand mit dem Proletariat der Ententeländer, ablehnen. Ein wirklicher Wiederaufbau der zerstörten Wirtschaft wird erst dann stattfinden, wenn die Proletarier aller Länder allein an die Erfüllung dieses dann erst segensreichen Werkes herangehen.

Der Reichsbetriebsrätekongress hat in diesem Punkte nachstehendes Aktionsprogramm aufgestellt, das erfüllt werden muß, wenn die Arbeiterklasse Deutschlands und mit ihr die der Siegerländer nicht zusammenbrechen soll unter der Last des „Segen“ der Reparationen.

Prüfung aller privaten Finanz- und Sachlieferungsabkommen, Annullierung aller volkswirtschaftlich schädigenden Abkommen. Die Gewinne der übrigen werden zur Deckung der Reparationskosten mitbewandt.

Beschlagnahme aller Auslandguthaben und Verwendung zu Reparationszwecken.

Einberufung einer Weltkonferenz der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft zur gemeinsamen Regelung der Wiedergutmachung und gemeinsamer Aufbau der vom Kriege am meisten geschädigten Landesteile.

Vor der Ueberreichung des französischen Plans.

Paris, 2. Januar. Die französische Regierung wird, wie von allen Seiten berichtet wird, am Dienstag den interalliierten Reparationsverhandlungen ihr Programm, d. h. ihre Forderungen vorlegen. Zur letzten Abhaltung dieses Programms fand gestern vormittag ein französischer Ministerrat statt. In dieser Beratung wurden alle Ergänzungen und Änderungen zusammengefaßt, die seit der letzten Londoner interalliierten Konferenz für notwendig angesehen wurden. Poincare billigte die Zusammenstellung.

Die Ereignisse können sich aber in Paris oder in Washington so entwickeln, daß der britische Plan überhaupt nicht vorgelegt werde.

Der Petroleumkrieg in Lausanne.

Ismed Pascha erklärte dem Vertreter des „Motin“, die schwere Krisis der Konferenz sei ausschließlich auf die Frage von Mosul zurückzuführen. England zeigte sich unnahgiebig, die Türkei habe aber bereits die größten Zugeständnisse gemacht und könne nicht auf eine Verminderung ihrer Souveränitätsrechte eingehen.

Die französische und die italienische Delegation dementieren das von englischer Seite ausgestreute Gerücht, wonach den Türken ultimativ die endgültigen Friedensbedingungen vorgelegt werden sollen. Der französische Delegierte nahm hierbei auf die bevorstehende Pariser Konferenz bezug von der die Einigkeit der Alliierten abhängt.

Sowjet-Rußland befreit die Opfer der Klassenjustiz.

Wie die russische Telegraphenagentur meldet, sind aus Lettland neunzig ausgewählte lettische Kommunisten in Moskau eingetroffen. Unter ihnen befindet sich auch der Abgeordnete der lettischen Nationalversammlung Verman.

Brennende Fragen der Parteiarbeit.

Ein Nachwort zum Zentralauschuß und zugleich ein Vorwort zum Parteitag.

Von U. Thalheimer.

Im Brennpunkt der Parteidiskussion steht gegenwärtig die tatsächliche Diskussion über unsere Stellung zur Arbeiterregierung. Da in dieser Frage noch mancherlei Unklarheiten in der Partei herrschen, macht es sich notwendig, diese Frage, zu welcher der Zentralauschuß der SPD. und der 4. Weltkongress der Kommunisten bereits Stellung genommen haben, auch in der breitesten Mitgliedschaft zu klären. Wir veröffentlichen zu diesem Zwecke deshalb zunächst eine Artikelfolge des Genossen Thalheimer.

Der Zentralauschuß der Partei hat eine Reihe brennender und grundlegender Fragen unserer Parteiarbeit aufgeworfen. Dies geschah teils im Anschluß an die Debatten und Beschlüsse des 4. Weltkongresses, teils, in unmittelbarer Anknüpfung an den Gang unserer Parteiarbeit. Der Zentralauschuß hat keine abschließenden Lösungen gegeben, noch auch geben wollen, seine Hauptaufgabe war, die Fragen zu stellen, ihre Diskussion anzuregen. Für diesen Zweck müssen die vier Wochen, die uns vom Parteitag trennen, richtig ausgenutzt werden.

Soll diese Diskussion fruchtbar sein, so ist die erste und wichtigste Vorbedingung, daß die Fragen richtig gestellt werden. Die Diskussion des Zentralauschusses ließ teilweise das richtige Auffassen der gestellten Fragen noch stark vermissen. Die richtige und genaue Stellung der Fragen enthält aber bereits die Hälfte der Lösung. Die zweite Vorbedingung ist, daß der richtige Weg der Lösung eingeschlagen wird. Auch daran fehlt es noch vielfach. Es kann der Partei nur nützen, wenn sie schwache Stellen ihrer geistigen Rüstung scharf ins Auge faßt. Nur so können die Stellen gebessert werden. Unsere Partei ist die einzige Arbeiterpartei, die sich eine scharfe Selbstprüfung gestatten kann; denn sie hat keine praktischen oder theoretischen Folgerungen zu scheuen und das Vernünftige gerade aus ihren eigenen Schwächen und Mängeln ist ihr Lebensodem. Das Vertrauen der breiten proletarischen Massen, wie der Schichten der proletarischen Intelligenz und des Kleinbürgertums, die wir gewinnen wollen, hängt zu einem guten Teil davon ab, daß sie sehen, daß unsere Partei die brennenden Fragen, die das Leben ihr stellt, mit wahrhaftem Ernst tiefgründig und rücksichtslos anfaßt rücksichtslos vor allem gegenüber der Phrase, der herrschenden Tagesphrase, wie unserer eigenen, wo sie vorhanden sein sollte. Phrase liegt immer da vor, wo mit Worten operiert wird, statt mit der Sache selber. Radikal sein heißt nach einem Wort von Marx, die Dinge an der Wurzel anfassen. Wenn das Gegenteil daran Opportunismus ist, so ist sein Wesen die phrasenhafte Behandlung der Sache, die Selbstbenedelung. Sie macht notgedungen das Wesen sozialdemokratischer Politik aus. Kommunistische Politik muß das gerade Gegenteil sein.

Die zentrale Frage, um die sich alle übrigen gruppieren, ist die Frage, wie in der gegebenen Lage in Deutschland unsere Partei am wirksamsten die Kampfkraft der breiten Massen heben und sie enger mit sich verbinden kann. Der praktische Ausgangspunkt unserer Tätigkeit kann nur das tatsächliche Kräfteverhältnis sein. Die zwei Hauptfragen, die sich daran knüpfen, sind: 1. Wie nützen wir die uns gegebenen Kräfte am wirksamsten aus, was können wir auf Grund des tatsächlichen Kräfteverhältnisses, was können wir nicht? 2. Wie verändern wir das Kräfteverhältnis zu unseren Gunsten?

Zur ersten Frage. Selbst da, wo wir organisatorisch am stärksten sind, sind wir noch eine Minderheit, z. B. in Sachsen. Wir haben als Partei verstanden, einen breiten Gürtel Sympathisierender in den Betrieben, Gewerkschaften, Genossenschaften usw. um uns herumzulegen. Aber auch damit sind wir im Verhältnis zur Sozialdemokratie und zu den Amsterdamer Gewerkschaften noch eine Minderheit. Es ist klar, daß in einer solchen Lage die Eroberung der Macht noch nicht auf die Tagesordnung gestellt ist, sondern erst die Eroberung der Mehrheit der Arbeiterklasse.

Der angebliche Reparations-Plan Bonar Laws.

„Daily News“ faßt den angeblichen Reparationsplan Bonar Laws in folgenden Punkten zusammen: 1. Herabsetzung der Reparationsverpflichtungen Deutschlands auf eine Summe, die innerhalb seiner Leistungsfähigkeit liege. Als angemessen könne eine Summe von 50 Milliarden Goldmark, verteilt auf eine gewisse Zahl von Jahren, gelten. 2. Energetische Maßnahmen für den Fall eines Verzugs. 3. Befreiung Deutschlands von allen Zahlungen während der ersten drei oder vier Jahre und ihre Ermäßigung während einer weiteren kurzen Periode. Diese Befreiung braucht aber kein vollständiger Erlaß zu sein. 4. Durch günstige Diskontierungsvereinbarungen soll Deutschland die Möglichkeit einer äußeren Anleihe erhalten. Frankreich soll zum Zweck der Bezahlung der alliierten Schulden an England deutsche Reparationsbonds annehmen, vielleicht solche einer besonderen Kategorie, analog den Bonds der Serie C. Demgegenüber soll ein Teil der französischen Schulden gestrichen werden. Eventuell könne der Grundriß der Balfournote über den Zusammenhang der amerikanischen und englischen Forderungen abgeändert werden.





Einweiliger der USPD

Die große Einweiliger... die von der Partei...

Die große Einweiliger... die von der Partei... (continued)

Die große Einweiliger... die von der Partei... (continued)

Die große Einweiliger... die von der Partei... (continued)

Die große Einweiliger... die von der Partei... (continued)

Die große Einweiliger... die von der Partei... (continued)

Die große Einweiliger... die von der Partei... (continued)

die werbens schaffen... Da, sie werbens schaffen...

Challtheater

Challtheater... Märchenpiel mit Gesang und Tanz...

Challtheater... Märchenpiel mit Gesang und Tanz... (continued)

Die neuen Steuerabzüge

Die neuen Steuerabzüge... Am 1. Januar 1923...

Ablieferung der Steuerbücher

Ablieferung der Steuerbücher... Die Breslauer Finanzämter...

Die neuen Tabellen für die Jubiläumsversicherungsbeiträge...

Vom Eisenbahnverkehrs... Die Reichsbahndirektion...

Waldenburg... Winterferien der K. S. Am 21. Dezember...

Waldenburg... Winterferien der K. S. Am 21. Dezember... (continued)

Waldenburg... Winterferien der K. S. Am 21. Dezember... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum...

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Peterswaldau... Curles Sammelergebnis für die Jubiläum... (continued)

Versammlungs-Kalender

- List of meetings and events including KPD, KJD, Gewerkschaften, etc.